

---

von 1929, in der letzten Koje einzelne Clichédrucke und Lithographien; die ganze Rückwand in ungebrochener Reihe die 24 Blätter des Berner Schulbuches „Roti Rösli im Garte“. Der hintere Raum der graphischen Sammlung verdichtet auf kleineren Flächen Kreidolfschen Geist und Reichtum der Formensprache in einigen Kompositionen von ähnlichem Gehalt wie die schönsten Blätter der Bilderbücher, der technisch eigenartigen Folge der Alten Kinderreime, der frommen Reihe der Biblischen Bilder, den Originalen der großen Ausgabe der „Traumgestalten“ von Leopold Weber, und schließlich einem Selbstbildnis des jungen Mannes aus dem Jahr 1894, das aus ernster Tiefe die ganze Ausstellung überstrahlt und von allen ihren Wänden stille, gleichgestimmte Antwort erhält.

W.